

# Initiative „Stardrive“: Die Künstler und ihre Werke

Rastatt (va) – Im Rahmen des Projekts „Rastatt, Stadt der Künste – Stadt der Künstler“ werden nach Vorbild der in den Jahren 2014 und 2015 durchgeführten Aktionen in der Kernstadt sowie in Plittersdorf, Ottersdorf und Wintersdorf nun auch zehn Stromkästen der star.Energiewerke im Beinle und im Münchfeld sowie in den Stadtteilen Rauental, Niederbühl, und Förch künstlerisch gestaltet. In seiner Kolumne „Initiative Stardrive“ stellt Joachim Weber, RA<sup>3</sup>-Vorstandsmitglied, Ideengeber und künstlerischer Leiter des Projekts, in dieser RAZ-Ausgabe Charlotte Schober vor. Sie hat den Stromkasten an der Ecke Grenzstraße/Drosselweg im Beinle in ein Kunstwerk verwandelt. Ihrem Werk gab sie den Titel „La vie est belle“. Es zeigt ein Porträt in einem ornamentalen Geflecht, das fragend in die Welt blickt.

Charlotte Schober wurde im Jahr 1950 in Halle geboren und schloss die Hochschule für Kunst und Design „Burg Giebichenstein“ nach fünf Jahre mit dem Titel Diplomdesignerin ab. Es folgten eine Aspirantur an der Hochschule, die Mitgliedschaft im Verband Bildender Künstler und die



Projektleiter Joachim Weber.

Arbeit als freie Künstlerin und Industriedesignerin. Ihr künstlerischer Schwerpunkt war zunächst die freie textile Arbeit, für die sie öffentliche Aufträge und Preise erhielt.

Charlotte Schober bildete sich zusätzlich als Gestalttherapeutin weiter und ist seit 1990 freie Mitarbeiterin der Kunstvermittlung an der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe. Seit 2008 arbeitet sie auch als Kunsttherapeutin in der Tagesklinik für Prävention und Rehabilitation in Karlsruhe. Die heute in Ettlingen wohnhafte Künstlerin entwickelte über die Jahre hinweg eine Vorliebe für dekoratives und ornamentales Gestalten, die einem sich wiederholenden Kanon, einem Rapport gehorchen müssen. Scheinbar im Gegensatz dazu beschäftigt

sie sich experimentell mit freien Gestaltungsmöglichkeiten der Malerei, Grafik und auch mit plastischen Arbeiten. Sie experimentiert mit Materialien und Formen von der Gegenständlichkeit bis zur Abstraktion. Neuere Arbeiten zeigen grafische Drucktechniken, Tiefdruckverfahren und Monotypien. Amorphe Formen, die auch an Textilien denken lassen, kommen in sprühenden Farben daher. Für ihr Werk auf dem Stromkasten an der Ecke Grenz-

straße/Drosselweg im Beinle wählte Charlotte Schober eine stark farbige Monotypie, eine wahre Herausforderung, da diese Technik normalerweise mit speziellen Druckfarben und in waagerechter Arbeitsweise angewandt wird. Die Künstlerin setzte die Monotypie hingegen mit Acrylfarben sowie in senkrechter Arbeitsweise um. Besonders wichtig war ihr, dass der Stromkasten nicht nur auf der Front, sondern auch auf den Seitenteilen gestaltet wird.



„La vie est belle“ heißt das Werk von Charlotte Schober, das auf dem Stromkasten an der Ecke Grenzstraße/Drosselweg im Beinle zu sehen ist.  
Foto: Joachim Weber

## „Vorsicht Baustelle Kunst“ – Gemeinde Steinmauern veranstaltet originellen Maltreff

Steinmauern (gs) – Unter dem Motto „Vorsicht Baustelle Kunst“ veranstaltet die Gemeinde zusammen mit der Künstlerin Marlen Dürrschnabel und dem Schülerhort Steinmauern unter der Leitung von Ulrike Ostermann am Samstag, 9. Juli, von 14 bis 17 Uhr sowie am Sonntag, 10. Juli, von 10 bis 13 Uhr einen offenen Maltreff. Der Hintergrund dieser Aktion: Die ehemalige Gaststätte Hirsch in der Hauptstraße 88 gegenüber des Rathauses ist Geschichte. Das Areal wird daher in den

nächsten Wochen mit einem Holzzaun verkleidet. Um das Ortsbild für die Dauer der Bauarbeiten zu verschönern, wurde die Veranstaltung „Vorsicht Baustelle Kunst“ ins Leben gerufen.

Baustellen werden von vielen Menschen als Belastung und Schandfleck gesehen – die Gemeinde Steinmauern sieht hingegen eine einmalige Gelegenheit, heißt es in einer Pressemitteilung. Mit dem Projekt möchten die Verantwortlichen allen Bürgern die Möglichkeit geben, an einem Kunstwerk

mitzuwirken. Ziel ist dabei nicht das fertige Werk, sondern vielmehr der Weg dorthin. Bei der gemeinsamen Arbeit von Jung und Alt soll ein ungezwungenes Miteinander entstehen und

### Kunst fördert das Miteinander

Schranken abgebaut werden. Denn Kunst ist bunt und vielfältig wie die Menschen, Kunst bringt verschiedene Generationen und Nationalitäten zusammen, Kunst schafft einen Dialog, heißt es weiter in der Pressemitteilung aus dem Rathaus.

In offenen Maltreffs werden die Holzplatten beim ehemaligen Gasthaus Hirsch gestaltet. Eingeladen zu der Aktion sind alle Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren, Menschen mit Handicap und Menschen aus anderen Kulturkreisen, die Spaß an dieser originellen Idee haben. Die Gemeinde wünscht sich, dass der Bauzaun eine bunte Erfolgsgeschichte wird. Für Fragen steht Claudia Möck von der Gemeinde Steinmauern unter der Telefonnummer 07222 927518 oder per E-Mail an moeck@steinmauern.de zur Verfügung.